

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3²/₃ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Székelyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1806.

Sonntag, am 1. März 1908.

36. Jahrgang.

Gegen den Wucher.

Justizminister Dr. Anton Günther unterbreitete vor einigen Tagen den neuen Gesetzentwurf über Wucher und schädliche Kreditgeschäfte. Das jetzige Gesetz erstreckt sich bloß auf den Kreditwucher, beziehungsweise auf jene Mißbräuche, welche beim Kreditieren und bei der Gewährung von Zahlungsfristen vorkommen. Die bisherigen Erfahrungen haben jedoch bewiesen, daß neben dieser Form im ganzen Lande noch viel verhängnisvollere Arten von Wucher verbreitet sind, deren Wirkungen vielleicht noch als schädlicher bezeichnet werden müssen, als jene des Kreditwuchers.

Der neue Günther'sche Entwurf umschreibt zunächst die Kriterien der wucherartigen Geschäfte. Wer mit Ausnützung der bedrängten Lage, des Leichtsinnes, der intellektuellen Schwäche oder der Unerfahrenheit der mit ihm vertragsschließenden Partei, sei es für die Kreditgewährung und im allgemeinen für die Bevorschußung irgend einer Leistung, sei es für die Abänderung oder Beseitigung irgend einer der anderen Partei gegenüber bestehenden Forderung, sich solche Vermögensvorteile ausbedingt oder zu seinen eigenen Gunsten einer dritten Person verschafft, die den Werth der eigenen Leistung — den Umständen des Falles entsprechend — in einem auffallend unverhältnismäßigen Maße überschreitet, begeht das Vergehen des Wuchers. Das Vergehen des Wuchers begeht auch, wer den wucherischen Vorteil an Vermögen mit Ausnützung der bedrängten Lage, des Leichtsinnes, der geistigen Schwäche, oder der Unerfahrenheit der mit ihm vertragsschließenden Partei für sich selbst oder zu Gunsten dritter Personen ausbedingt oder erwirbt. Demnach verfolgt der neue Gesetzentwurf nicht bloß den bei Darlehensgeschäften, sondern auch bei Kauf, Pacht, Arbeitslohn u. s. w. vorkommenden Wucher.

Der Entwurf will ferner auch jene Mißbräuche ahnden, welche der Gläubiger bei der Modifizierung oder Aufhebung schon bestehender Forderungen begeht. Es kommt doch häufiger vor, daß der Schuldner beim Verfall seiner Schuld den Verpflichtungen nicht nachkommen kann, welche bedrängte Lage dann den Gläubiger zur Erpressung unverhältnismäßiger Vorteile ausnützt. In den Kreis des Wuchergesetzes werden auch die, den gleichzeitig vorkommenden Tausch vermittelnde Verträge und jene Fälle einbezogen, in welchen die den Kredit erhaltende Partei sich wucherhafter Vorteile sichert. Gegen diese Mißbräuche wird aber als Regel der privatrechtliche Schutz normiert; die strafrechtliche Verfol-

gung ist hier nur dann am Platze, wenn die bedrängte Lage der schwächeren Partei mit planmäßiger Berechnung ausgenützt wird.

Hinsichtlich der Qualifizierung und der Strafen hält der Entwurf die Normen des derzeit rechtskräftigen Gesetzes mit der Abweichung aufrecht, daß er die qualifizierten Wucherfälle als Verbrechen statuiert und dementsprechend auch mit Kerker bis zu zwei Jahre bestraft. Der Entwurf statuiert die vermögensrechtliche Verantwortlichkeit des Schädigers gegenüber dem Beschädigten. Darüber hinaus ist der Verurtheilte, wenn er Ausländer ist, ein für allemal oder für bestimmte Frist des Landes zu verweisen, wenn er aber Inländer ist, in den Fällen der Punkte 5 und 6 aus der Gemeinde, in der der Wucher begangen wurde, eventuell aus dem ganzen Gebiete des Municipiums, ja sogar aus dem Gebiete der benachbarten Municipien für immer oder für bestimmte Zeit auszuweisen. Ein inländischer Verurtheilter kann aus seiner Zuständigkeitsgemeinde und aus dem Municipium, zu welchem diese Gemeinde gehört, nicht ausgewiesen werden. Hat der Verurtheilte den Wucher in Ausübung eines an eine Lizenz gebundenen Gewerbes oder einer solchen Beschäftigung begangen, so kann ihm für die Dauer von ein bis fünf Jahre verboten werden, dieses Gewerbe oder diese Beschäftigung fortzuführen.

Dieses Gesetz kann nicht angewendet werden auf solche Handelsgeschäfte, durch welche die Partei sich den Vermögensvorteil zu Lasten eines protokollierten Kaufmannes bedungen oder erworben hat. Unter dieses Gesetz fallen nicht die Bedingungen oder Erwerbung von Interessen, die jährlich 8% nicht überschreiten. Als Interessen gelten alle Vermögensvorteile (im Sinne des § 2 G.-N. VIII 1877), in dem Begriff von Interessen gilt insbesondere auch der Vermögensvorteil, welchen sich ein Kreditinstitut nebst der Hauptverbindlichkeit unter dem Titel von Schreib-Manipulationsgebühren, Provision, Kanzleipauschale, Votierungskosten oder unter einem anderen ähnlichen Titel, wenn auch den Statuten entsprechend bedingt oder erwirkt, wenn dieser Vorteil die mit dem Kreditinstitute kontrahierende Partei nicht auf Grund des Gesetzes belastet. Der Entwurf, dessen wesentliche Züge wir im obigen skizziert haben, wird jedenfalls vor seiner parlamentarischen Verhandlung den Gegenstand eingehender Diskussionen seitens der Fachwelt bilden.

Tagesneuigkeiten.

Ein Denkmal für Kronprinz Rudolf in Bosnien. Wie man aus Sarajevo meldet, wird in Maglaj ein Denkmal für weil. Kronprinz

Rudolf errichtet werden. Das Denkmal dient als Erinnerung an den Besuch des verstorbenen Kronprinzen in Maglaj am 12. Juli 1888. Es hat sich ein Komitee österreich-ungarischer Staatsangehöriger gebildet, das die Geldsammlungen leitet. An der Spitze des Komitee steht Korpskommandant FML. Anton Edler v. Winzor.

Kniffe beim Verkauf von Gartenamen. Was Alles im Trüben fischende Leute imstande sind, beweist am eclatantesten die Schlaueit einzelner, sich mit dem Samenverkauf befassender Kaufleute. Samen, nicht von Mauthner stammend, werden nämlich mit denselben laufenden Nummern versehen wie in Mauthner's Preisverzeichnis bezeichnet, um so den Glauben zu erwecken, es seien Mauthner's Samen. Das Publikum lasse sich ja nicht irreführen, denn, sei welche Nummer immer auf den Düten, wenn der Name Mauthner fehlt, dann enthält die Düte Alles, nur nicht die allgem. als vorzüglich bekannten Mauthner's Gartenamen.

Die Aufschriften an den Schulen. Mit Berufung auf eine Erklärung, welche Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Appony bei Gelegenheit der Verhandlung des § 17 G.-N. XXVII: 1907 bezüglich der Aufschriften der Schulen abgegeben, hat der Unterrichtsminister an sämtliche Verwaltungsausschüsse eine Verordnung gerichtet, welche folgendes enthält: Der Minister verfügt, daß jene Bestimmung des genannten Gesetzparagraphen, welche sich auf die Aufschriften der Schulen bezieht, so zu vollziehen ist, daß auf jeder Schule, ohne Rücksicht auf die Unterrichtssprache, die im Gesetze bestimmte ordnungsmäßige ungarische Aufschrift vorhanden sei und zwar an erster Stelle, da das Gesetz das so vorschreibt. Auf jenen Schulen aber, deren Unterrichtssprache nicht die ungarische ist, kann der Schulerhalter nebst der ungarischen Aufschrift noch eine zweite in einer der Unterrichtssprache der betreffenden Schule entsprechenden Sprache ganz nach den Bestimmungen des zitierten Gesetzparagraphen anbringen, welche naturgemäß die Dimensionen der ungarischen Aufschrift nicht übersteigen darf. In einer zweiten kurzen Verordnung hat der Minister diese seine Verfügung sämtlichen kirchlichen Oberbehörden zur Kenntniß gebracht.

Die Influenza ist eine heimtückische Krankheit, die viel Unheil über die Menschen bringen kann. Deshalb sollen, wie die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“ in ihrer neuesten Nummer schreibt, die Influenzkranken sehr behutsam sein und nicht früher aufstehen, als bis der oft unregelmäßige Puls seinen alten Zustand völlig wieder erreicht hat. Leider will man heute, im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität, auch durch die Krankheiten mit Gypf durchkommen; jeder hält sich für unentbehrlich und durch ein paar Tage Ruhe seine Existenz für gefährdet. So treibt die Nervosität die Menschen schon vor ihrer Gesundung an die Arbeit. Aber wie mancher muß jahrelang schwer dafür büßen! — „Fürs Haus“ zieht alle Gebiete des häuslichen und Familienlebens in den Bereich seiner Beobachtung und Belehrung pflegt daneben eine Geist und Gemüth erheitende Unterhaltung für Jung und Alt. Zu beziehen ist dieses Familien- und Modeblatt für vierteljährlich 1.60 Kr. durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Der Handelsvertrag mit Serbien. In der letzten Sitzung der Delegierten für den Abschluß des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wurde in allen Punkten eine vollständige Einigung erzielt. Bekanntlich betraf die letzte Schwierigkeit, die sich der endgiltigen Ver-

einbarung eines Handelsvertrages entgegenstellte, die veterinärpolizeiliche (thierärztliche) Kontrolle Oesterreich-Ungarns. Es scheint nun, daß die serbische Regierung die volle Freiheit der Handhabung unserer Veterinärpolizei als Grundlage der betreffenden Vertragsbestimmungen akzeptiert hat. Die Serben verlieren die freie Einfuhr von Vieh und dürfen nur geschlachtetes Fleisch mit einem Kontingent von 35.000 Rindern und 70.000 Schweinen nach Oesterreich-Ungarn bringen. Ferner entgehen ihnen die im letzten Vertrage gewährten Grenzbegünstigungen für Getreide und Vieh.

Die geehrte Damenwelt weiß, welch wichtiger Umstand das schöne, frische Gesicht ist, welche große Macht und Schatz darin liegt, welche Vorzüge eine schöne Dame genießt. Es genügt nicht, daß eine Dame nett und feich sei, und ein angenehmes Aeußere habe, die Hauptsache ist der reine Gesichtsteint. Das wissen die Damen sehr gut und legen deshalb auf ihre Haut- und Schönheitspflege großes Gewicht. Es ist kein Geheimnis, daß das Földes'sche Margit-Creme das einzige Schönheitsmittel ist, welches nach 5-6 maliger Benützung allerlei Ausschläge, Sommersprossen, Wimpern, Leberflecken, etc. vernichtet, und das Gesicht weiß und zart macht. Großer Tiegel 2 Kr., Kleiner Tiegel 1 Kr. Erhältlich in jeder Apotheke, doch wird vor Nachahmungen gewarnt. Per Post versendet es der Erzeuger Apotheker Clemens v. Földes in Arad.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 8. März 1908 Vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staats-Eisenbahn Temesvar, Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar, Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Eine Neuerung in der Postpaket-Zustellung. Wie wir erfahren, werden gegenwärtig im Handelsministerium bezüglich einer vom 1. Jänner 1909 ab geplanten Neuerung in der Postpaket-Zustellung die Verhandlungen gepflogen. Demnach sollen die Postpakete nicht mehr durch die Postämter, sondern direkt durch die Staatsbahnen zugestellt werden, wodurch man eine raschere Zustellung zu erreichen hofft.

Die Qualifikation der Krankenkassen-Beamten. Wie wir vernehmen, plant die Regierung die Anstellung der Krankenkassen-Beamten an die Qualifikation der Staatsbeamten zu binden. Es sollen demnach zu Krankenkassen-Beamten nur solche erwählt werden können, welche ein Maturitäts-Zeugnis aufweisen können, welche an einer Universität oder Rechtsakademie auch das Studium der Rechtswissenschaften beendet und die strengen Prüfungen (Magistrosen) bestanden haben.

Das Lebenselixir und eine Tinctur zur Erzeugung des Goldes glaubte Alcardus von Milanora, ein im 16. Jahrhundert in Barcelona lebender Chemiker, im Sonnenhau gefunden zu haben. Jedoch war er nur der Erfinder des Goldwassers, ein noch heute in Italien unter dem Namen „Rosoglio“ bestbekannter Liqueur. Aber auch gegen Schwindel und gegen Zahnschmerzen wurde der Sonnenhau in damaliger Zeit gerühmt. Heute genügt eine gründliche mechanische Reinigung der Zähne, Morgens und Abends mit einem guten Zahnpulver, wie es z. B. Sarg's Skalodont darstellt, um sich gegen lästige Zahnschmerzen zu schützen.

Einzichung der Silbergulden. Man ist sich längst darüber klar gewesen, daß das größte Hinderniß, das der Einbürgerung der Kronenwährung entgegensteht, die Belassung der Einguldenstücke im Geldverkehr ist. Seit dem 1. Jänner 1900 ist die Kronenwährung gesetzlich eingeführt und noch immer wird allerorts in Gulden und Kreuzern statt in Kronen und Hellern gerechnet. Nun aber hat die Oesterreichisch-Ungarische Bank im Einvernehmen mit der Finanzverwaltung ihre sämtlichen Anstalten angewiesen, Silberguldenstücke weder im Zahlungsverkehr noch im Verwechslungsverkehr auszugeben, und die gleiche Anordnung hat das Finanzministerium an alle staatlichen Kassen und Ämter ergehen lassen. Die eingezogenen Guldenstücke werden allmählich zur Ausprägung von Fünfkronenstücken im Ausmaße von 64 Millionen Kronen verwendet werden.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen,

Sticht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Gut herausgewunden. Sie: „Du hast ein anderes Mädchen geküßt, und noch dazu ein häßliches!“

Er: „Ja, weißt Du, da schmecken mir dann Deine Küsse desto besser darauf.“

Sagt. — „So, Sie meinen also, Ihr Sohn habe wirklich dichterisches Talent?“

— „Ganz gewiß! Jetzt haben wir ihn schon verheiratet und es vergeht ihm 's Dichten noch immer nicht!“

Betrachtung. — „In so ein Wohlthätigkeitskonzert gehe ich nicht mehr; erst kostet's eine Menge Geld, bis man hinein kommt, dann muß man wieder hohe Trinkgelder geben, daß sie einen hinauslassen!“

Aus „Wegendorfer-Blätter, München“. Schönstes und billigstes, farbig illustriertes Witzblatt für die Familie. 1/4 jährlich 13 inhaltsreiche Nummern nur Mk. 3.— bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer gratis.

Pokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.

Abfahrten: Schnellzug: Nach Budapest 2 Uhr 58 Min. Nachts.

Schnellzug: Nach Budapest 8 Uhr 16 Min. Früh

Personenzug: 1 Uhr 40 Min. Nachmittag.

Personenzug: 6 Uhr 5 Min. Früh.

Jeden Mittwoch u. Sonntag 3 Uhr 15 Min. Nachmittag ein Blitzzug.

Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Min. Abends.

Nach Veriorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 Min. Früh.

Personenzug: 2 Uhr 30 Min. Nachmittag.

7 Uhr 24 Min. Abends Eilzug.

Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Min. Früh ein Blitzzug.

Amtsübernahme. Der an Stelle des von hier geschiedenen Herrn Imre v. Köfay kam als Zollamtsobereintnehmer Herr Kerekesty Jajos hieher, der sein Amt in den letzten Tagen bereits übernommen hat. In Herrn Kerekesty begrüßen wir einen alten Bekannten der vor ca. 16 Jahren hier als Zollbeamte wirkte. Wir begrüßen unseren neuen Zollamtsobereintnehmer herzlichst in seiner neuen Stellung bei uns und freuen uns ihn nach so langer Zeit wieder in unserem Kreise begrüßen zu können vom Herzen wünschend, daß er sich bei uns recht wohl fühlen möge!

Die Orsovaer Kreditgenossenschaft hielt am 23. Feber 1908 im Lokale des Herrn Karl Knirsch ihre I. Generalversammlung. In erster Linie kam der Generalbericht zur Verlesung und Verhandlung. Aus dem Bericht ersehen wir daß der Verkehr sich auf 75000 Kr. beläuft, was für die kurze Zeit des Bestehens und den zur Verfügung gestandenen Mitteln als erfreuliches Moment zu betrachten ist. Die Genossenschaft nimmt von den Mitgliedern 7, von anderen aber 8% Interessen und 1% Manipulationspesen. In die erste Jahresgenossenschaft sind 299 Mitglieder mit 1249 Anteilen eingetreten und haben 14938 Kr. 60 S. eingezahlt. Unter den Mitglieder sind 60 Beamte, 50 Kaufleute, 85 Privatiers, 34 Gewerbetreibende, 37 Angestellte, 25 Bauern und 8 Tagelöhner. Im Laufe des Geschäftsjahres (8 Monate) wurden 226 Kredite bewilligt u. zw. an 44 Beamte, 6 Kauf-

leute, 8 Privatiers, 16 Gewerbetreibende, 16 Bedienstete, 115 Bauern und 21 Tagelöhner. Die bewilligten Kreditsummen vertheilen sich folgend: An Beamte 5325 Kronen. Gewerbetreibende und Kaufleute 7470 Kronen. Privatiers, Bauern und Tagelöhner 21976 Kronen. Aus diesen statistischen Daten ist zu ersehen daß wie es gesprochen wird nur die Beamten Kredite erhalten und andere nicht, unrichtig ist. Im Gegentheil haben die Beamten den geringsten Theil des votirten Kredites beansprucht, den meisten aber Bauern, und danach Gewerbetreibende und Kaufleute.

Todesfälle. Reiche Ernte hielt der Seifenmann in der abgelautenen Woche in unserer Stadt. Am Montag starb die treue Lebensgefährtin des sich allgemeiner Hochachtung erfreuenden griech.-orient. Erzpriesters Herrn Michael Popovics Frau Maria Popovics und wurde am Mittwoch unter überaus großer Beteiligung von Leidtragenden zu Grabe geleitet. — Am Mittwoch verstarb in Jeselnicza die Gattin des pensionirten Stuhlamtsbeamten Georg Tomescu Frau Calina Tomescu nach kurzem Leiden und wurde am 27. v. M. auf den Jeselniczaer Friedhofe in Anwesenheit zahlreicher Leidtragenden zu Grabe getragen. — Am 28. v. M. starb der Sohn des pensi. Forstmeisters der Vermögensgemeinde Herrn Anton Dyk, k. u. k. Artillerie-Hauptmann Herr Robert Dyk nach langem Leiden. Das Leichenbegängnis findet heute Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt. Friede ihrer Asche.

Ungarisches Theater. Mit demselben zufriedenstellendem Erfolge mit welchem die Vorstellungen der Vorwoche abschlossen, fanden auch die Stücke der vergangenen Woche ein zahlreiches Publikum im Theater welches sich an den braven Leistungen der Schauspielerinnen und ihrer männlichen Kollegen ergötzen. Es kamen folgende Stücke zur Aufführung: Sonntag: Peleskei notarius und Bús özvegy, Montag: János Vitéz, Dienstag: Tündér szerelem, Mittwoch: Raffles, Donnerstag: Szép Ilonka, Freitag: Nani. Am Samstag fand der Unterhaltung wegen keine Vorstellung statt. Sämtliche Stücke wurden brav gespielt und die Leistungen der Darsteller mit lebhaftem Applaus belohnt. — Schließlich wollen wir noch über den Erfolg des am 22. v. M. gegebenen neuen Lustspiels: „Az ügyvéd úr“ welches den Beamten der M.F.T.R. Herrn Ladimer Brody zum Verfasser hat referiren: Wir können Herrn Brody zu dem Erfolge seiner Leistung nur gratuliren den das zahlreich versammelte Publikum nahm diese wahrhaft gelungene Erstlingsleistung des strebsamen Verfassers nicht nur überaus freundlich auf, sondern würdigte seine Leistung nicht nur damit, daß es den Darstellungen mit gespannter Aufmerksamkeit folgte und sich wunderbar unterhielt; sondern es war überaus freigebig mit dem wohlverdienten Applaus für die Darsteller und als der Vorhang fiel erscholl stürmischer Beifall und mußte der Verfasser des gelungenen Stückes auf wiederholtes lebhaftes Verlangen der Besucher auf der Bühne erscheinen wo er mit einer Applausfalve und dem Rufe „Éljen a szerző“ für seine überaus hübsche Novität belohnt wurde, die jedenfalls ihren Weg auch zu anderen und größeren Bühnen finden wird. Hoffentlich wird das hiesige Publikum noch Gelegenheit haben auch spätere geistige Erzeugnisse des strebsamen jungen Verfassers mitanzusehen und wünschen wir ihm immer solche Erfolge wie er sie jetzt zu verzeichnen hatte. Die einzelnen Rollen im Stücke waren in den besten Händen gelegt und glänzten in erster Reihe Fr. Esorna Terus, Lörinczy Erzike und Kärthy Lilly durch ihre hervorragenden Leistungen und ihr gutes Spiel,

Unter den männlichen Darstellern sind, wiewohl alle Herren ihre Rollen sehr gut inne hatten und Braves leisteten besonders hervorzuheben die Herren: Miklósy Gábor, Földessy Vilmos, Dobó Antal, Cséte Lajos, Miklósy Madár, Sarkady András und zum Schluß der überaus beliebte Komiker Herr Nagy Kálmán der in der Rolle des Jean brillirte und die Besucher in andauernde Heiterkeit versetzte.

Der Storch bei den Zollbeamten. Der freundliche Klappervogel besuchte in der letzten Woche nicht weniger als 3 Familien hiesiger Zollbeamten u. zw.: genasen die Gattinen der Herren Sóos Ferencz, Rainer Kálmán und Schmidt György je eines gesunden Knaben. Zu diesem freudigen Ereigniß können wir nur herzlichst gratuliren!

Generalversammlung. Die „Neue Drjovaer Sparkasse“ hält am 7. März, Nachmittags 3 Uhr in der Sparkasse-Lokalität ihre diesjährige 32. ordentliche Generalversammlung ab. — Der hiesige „N.-k. Cäcilienverein“ hält am 8. März um 2 Uhr Nachmittags im Hotel zum „Goldenen Hirschen“ seine 10. ordentliche Generalversammlung ab.

Eröffnung der Postschiffahrten. Die Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß sie ihre Passagierschiffahrten in nachstehender Weise eröffnet u. zw.: Zu Thal zwischen Drjova bis Galatz, Abfahrt von Drjova jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittags. Erste Fahrt Samstag den 7. März. Zu Berg: Abfahrt von Galatz Sonntag, Dienstag und Donnerstag 4 Uhr Nachmittags. Erste Fahrt Sonntag 8 März. Die Güteraufnahme nach allen Richtungen hat am 25. Feber begonnen.

Cäcilien-Abend. Allotria. Getrieben von 5 lebenslustigen Bacchischen, welche gleich den Mäuslein, wenn die Katze nicht zu Hause ist, freies Spiel haben. Es ist dies ein lustiges Singpiel, dessen Prosa die Lachmuskeln der Zuhörerschaft lebhaft in Bewegung setzt, — andererseits die volkstümliche Melodie das warme Gefühl der Gemüthlichkeit erweckt. Wenn man so das fröhliche Treiben dieser Bacchische betrachtet, fühlt man sich unwillkürlich in die Vergangenheit in die frohe Jugendzeit versetzt, wo noch „der Lebenshimmel klar und das Herz voll der liebsten Hoffnung war“. Der ganze Akt ist ein Spiegel, in welchem die gold'ne Jugend sich selbst erblickt, wir aber, die wir schon so manchen Sturm und Kampf ausgegangen: zehren an den beglückenden Erinnerungen der im Meere der Vergangenheit entschwundenen frohen Tage. Das p. t. Publikum wird . . . muß es fühlen, daß jeder Blick einer Cäcilianerin dem Sonnenstrahle gleicht, der Herz und Gemüth erwärmt. Also auf zum fröhlichen Akt! — Anschließend wird das p. t. Publikum höflichst gebeten, beim ev. Erscheinen kostümierter Gäste — nach 10 Uhr! — den Vortrag durch etwaige Bewunderungsgüsse nicht zu stören. — Das Programm wird strikte durchgeführt laut Einladung.

Ungarisches Theater. Im Nachstehendem geben wir das dieswöchentliche zur Aufführung gelangende Repertoire zur Kenntniß des theaterbesuchenden Publikums! Es kommen zur Aufführung Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr mit halben Tagespreisen unter Mitwirkung hiesiger Kinder: Hölzerke és a hét törpe. Am selben Tage Abend auf allgemeines Verlangen zum zweitenmale die Operette: Tündérszerem. Montag findet keine Vorstellung statt. Dienstag: Glänzender Cabaretabend mit einer Gratislotterie verbunden. Mittwoch: Die beliebte Novität des „Magyar Színház“ „Gretchen“. Donnerstag: Benefizvorstellung des Fräulein Esorna Terns Nebántsvirág, große Operette. Freitag: Zonenvorstellung zu halben Preisen Vasgyáros. Samstag: die größte

Novität der heurigen Theateraison, welche in Budapest im „Király Színház“ diese Woche zum hundertsten male aufgeführt wird, in Abonnement suspendu, bei welcher Gelegenheit Karten-Coupons und Karten zu herabgesetzten Preisen keine Gältigkeit haben: Varázskeringő (Walzertraum). Am nächsten Sonntag Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr große Kinderdarstellung: Kérők, Lustspiel geschrieben von Kisfaludi Károly. Am Abend desselben Tages wird als Novität das berühmte Volksstück Menyeeskék zur Aufführung gelangen.

Unterhalt an der Bahnhofs-Kolonie. Am 22. v. M. fand im Saale des Hotels „Gille“ die Lanunterhaltung des „Vereines der Meister bei der Drjovaer Petroleum-Fabrik's Act.-Ges.“ statt, welche glänzend gelang. Der Erfolg war aber nicht nur in moralischer sondern auch in pekuniärer Beziehung ein ausgezeichnete und ein nicht geringerer Betrag als 372 Kronen wurde an Ueberzahlungen vereinnahmt. Das sehr bedeutende Reinerträgniß kam dem Arbeiterunterstützungsfond zu Gute und sieht sich der Verein angenehm veranlaßt aufrechtigen und herzlichen Dank allen Jenen auszusprechen die durch ihr Erscheinen und durch die geleisteten Ueberzahlungen zu dem hervorragenden Erfolge der Unterhaltung beigetragen haben. In erster Reihe gebührt vieler Dank Herrn Direktor Dr. Alfred Schrenk und dem verehrlichen Beamtenpersonal, die keine Mühe scheuten um den Erfolg den die Unterhaltung aufzuweisen hatte, herbeizuführen. Ueberzahlungen leisteten die nachfolgenden Herren: Direktor Dr. Alfred Schrenk (Drjova) 50 K., Alfred Löwenbach & Comp. (Bukarest) 20 K., Alb. Fel. Komu (Budapest) 20 K., Hugo Scheinberger (Drjova) 19 K., Desiderius Ausländer (Drjova), Jakob Csendes (Temesvár), Felix Ruzer (Temesvár), Wilhelm Singer (Wien), Julius Fleischer (Niribogdan), Adolf Radwaner (Sulina), Daniel Mayer (Arad), Dr. Mezei Sándor (Budapest), B. A. Küdlo (Prag), Molnar und Pinter (Budapest), Ray und Rona (Budapest), Kleiner und Bockmayer (Budapest) je 10 K., M. Detjinyi (Budapest), Josef Roth (Arad), Fern. Frankl u. Söhne (Budapest), Ligeti u. Biro (Budapest), Salzmann & Comp. (Budapest), Dr. Ignaz Róna (Temesvár), Alb. Ungar u. Sohn (Gyulafehervár), Julius Holzer (Lugos), Németh Phöbus (Lugos), Mayer & Comp. (Budapest), Freyler Ferencz (Drjova), Bachrich & Comp. (Wien), W. J. Mohrbeck's Nachfolg. (Wien), Worthnig-tan Pumpmash. (Budapest), Josef Hell (Drjova), Ing. Heinrich Frank (Niribogdan), Julius Drach (Wien), E. Kohn & Comp. (Wien), Josef Svoboda (Drjova), Adam Klein (T.-Sz.-Márton) je 5 K., Ludwig Leidner (Drjova), Ferdinand Heiduschka (Drjova), Dr. Jg. Nádas (Drjova) je 4 K., Sig. Fuhr (Drjova), Alex. Szörényi (Wien), Julius Kardos (Wien), Menzel Bela (Wien), Ing. Kurt Majus (Drjova) je 3 K., Josef Mupprecht (Drjova), Max Kuffler (Drjova), Reizer Lipót (Szeged), Max Bart (Drjova), Zeichner Ferencz (Drjova), Lábay Dezsö (Drjova) je 2 K. und Karl Dürnberg 3 Kronen.

Feuer. In dem Mustezza'schen Hause in der oberen Gasse entstand ohne das es die Bewohner bemerkten vorgestern Nachts ein Rauchfangfeuer, durch welches auch die Balken ober dem Plafond gleichfalls Feuer fingen und der Plafond bereits zu brennen begann bis die Nachbarschaft das Feuer bemerkte. Die in der Nachbarschaft wohnenden Herrn Franz Beznovska und J. Walladta machten sich sofort an das Löschen des Brandes was ihnen auch nach harter Mühe gelang ohne daß die Feuerwehr hätte alarmirt werden müssen. Der Schaden der nicht bedeutend ist erscheint durch die Versicherung gedeckt.

Unfall mit glücklichem Ausgange. Die Gattin des Handelsangestellten Herrn Jorka wollte vorgestern vom Hausbrunnen Wasser schöpfen und neigte sich zu tief in den Brunnen wodurch sie das Gleichgewicht verlor und Kopf über in denselben fiel. Zum Glück war das Wasser im Brunnen nicht tief und auf die Hilferufe der Verunglückten kam ein in der Nähe befindlicher Maurer der sie aus ihrer unbequemen Lage errettete. Die Verletzungen die sich die Verunglückte zuzog sind zum Glück nur ganz unbedeutende.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

Értesítés.

Ügyvédi irodámat a volt Calciunaria-féle irodahelyiségben megnyitottam.

Orsova, 1908. február 22.

Dr. Pogány Győző,
ügyvéd.

Bekanntmachung.

Von der Eröffnung meiner Advokaturkanzlei im Calciunarischem Hause mache ich hiermit Mittheilung.

Drjova, am 22. Feber 1908.

Dr. Pogány Győző,
Advokat.

Încunoşciinţare.

Despre deschiderea cãncelãriei mele advocãtiale în casa lui Calciunariu prin acésta vã încunoşciinţez.

Orşova, la 22. Februari 1908.

Dr. Victor Pogány,
Advocat.

Eine Villa

Zsupaneker-Straße, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Vorhaus, Veranda, Keller, Boden, eventuell Pferdestall, Parkbenutzung, Tennisplatz, Regelfeld ist vom 1. April zu vermieten.

Näheres beim Eigenthümer

GUSTAV PAWLOWSKI.

I. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Wasserstand.

Vom 23. bis 29. Feber 1908.

Datum	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
	In Centimeter.						
Drjova Agentie	195	213	225	247	260	278	298

A V I S.

Der „Röm. kath. Cäcilienverein zu Drjova“ hält am 8. März l. J. um 2 Uhr Nachmittags im hiesigen Hotel „Goldener Hirsch“ seine X. ordentliche

Generalversammlung

ab, zu welcher das p. t. Publikum höflich eingeladen wird.

Drjova, den 22. Feber 1908.

Das Vereinspräsidium.



HUSTEN.

Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn. 5245
not. begl. Zeugnisse bezeugen den Hilfe-
bringenden Erfolg von

Kaiser's
* **Brust-Caramellen** *
mit den drei Tannen.

Medizinisch erprobt und empfohlen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung,
Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten
Paket 20 S., 40 Heller, Dose 80 Heller.

Zu haben bei:

FRANZ FREYLER, Apotheke in Orsova.

Der Stein der Weisen.

Unterhaltung u. Belehrung aus allen
Gebieten des Wissens.

In Verbindung mit „Der Rekore“, Wissen
und Praxis im Dienste des Fortschrittes.
Verkehr — Wirtschaftsleben — Moderner
Haushalt — Sport.

XXI. Jahrgang 1908.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft
im Umfange von 5 Bog. Gr.-Quart mit 30 bis
40 Illustr., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 S. Vierteljährig 3 R. 60 S.
Halbjährig 7 R. 20 S. Ganzjährig 14 R. 40 S.

12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band.
Jährlich 24 Hefte (ca. 860 doppelpaltige Seiten)
mit etwa 800 Abbildungen. In höchst elegantem
Originalleinbande kostet jeder Band 10 R. Bisher
liegen 20 Jahrgänge oder 40 gebundene Bände
vollendet vor. Jeder Jahrg. oder Band ist beliebig
einzeln käuflich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Probehefte gratis und franko.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Das 5. Heft des „Stein der Weisen“ vom 21.
Jahrgang ist soeben erschienen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von
80 h., 1.40 und 2. — vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Zörst,**
Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Für KAUFLEUTE

in rumänischer und serbischer Gegend ein lobnen-
der Artikel unter dem Schlagworte

ISPAHAN.

Ispahan ist Seiden-Schafwoll-Ramngarn, zwei-
fach scharf gedreht, für Franzen, Cäsure, an die
Dyrese und auch für Webzwecke in der Haus-
industrie zur Erzeugung von Katrinza, Bresire,
Masai u. s. w. Wegen dem Seidenglanz der
Waare ein gesuchter Artikel auch für Schmir-
macher und Fojamentierer. Gratis-Versandt von
30 lagernden Farbenmuster vom

Ersten südungarischen Ispahan-Lager
KOCSIS SÁNDOR,
Kunstfärber

Némethogsán, Krassó-Szörényer-Komitat.



Die Entfernung für Auftraggeber kein Hindernis!

Wer ein Haus, Gut, Feld, Ge-
schäft etc. kaufen, verkaufen
pachten oder verpachten will,
eine Stelle oder Angestellte sucht,
wende sich vertrauensvoll an
mein Bureau: **J. GROSZ,**
Temesvár-Josefstadt, linke
Begazeile 18, — in der Nähe
des „Café Anker.“

Verlangen Sie Prospect „Wissenswertes
für Kaufleute und Gewerbetreibende.“



Tüchtige Agenten und Platzvertreter

werden gegen hohe Provision auf-
genommen bei

ERNST GEYER,
Holzrouleaux-
und Jalousienerzeugung
Braunau, Böhmen.

Das beste
Schönheits-
mittel!

Für Damen
unent-
behrlich!

Ein zur Erreichung,
Vervollkommnung und
Erhaltung der

Schönheit

vorzüglichstes und sicher-
stes Mittel chemisch rein, weder
Quecksilber noch Blei enthaltend,
vollkommen unschädlich und ein fett-
freies Erzeugnis ist

Földes's

MARGIT-CRÈME

Diese weltberühmte Gesichtssalbe ent-
fernt Sommersprossen, Leberflecken,
Wimperl, Mitesser wie auch alle
Hautunreinlichkeiten, Falten, Blatter-
narben, Ausschläge etc., macht das
Gesicht weiss, glatt und frisch. —
Preis eines kleinen Tiegels K. 1, —
grossen K. 1.

Margit-Puder (in 3 Farben) K. 1.20
Margit-Seife 70 Heller.

Margitzahnpasta 1 Krone.
Margitgesichtswasser 1 Krone.
Per Post versendet gegen Nachnahme oder
Voreinsendung des Geldes der Erzeuger:

CLEMENS v. FÖLDES
Apotheker in ARAD.

Földes's Margit-Crème

ist erhältlich:
Hauptniederlage in
Orsova
in der Apotheke
Freyler Ferencz.

Wirkt
wunderbar
rasch
und sicher.
Gesetzlich ge-
schützt.
Vor Nach-
ahmungen
wird gewarnt!

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER

KOHLensäURE-WERKE

— modern eingerichtet, — ausser Kartell liefern prompt jedes Quantum
natürliche, chemisch-reinste flüssige
KOHLensäURE —
aus den weltberühmten Buziaser Kohlen-
säure-Quellen zur Erzeugung von Soda-
wasser, für Wirthe und sonstige indus-
trielle Zwecke.

Nicht zu verwechseln
mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlensäure.

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

**Buziasfürdöer Mineral-
und Heilwasser**

in $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen.
Bei Herz-, Nieren- und Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte ertheilt bereitwilligst:

Muschong's Kohlensäure-Werke und
Mineralwasser-Versandt in Buziasfürdö.

Telegramm-Adresse: „MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ“.
Inter. Telefon 18.

Tüchtige Platzvertreter gesucht.